



FDP Sachsen . Radeberger Straße 51 . D-01099 Dresden

Netzwerk Stadtforen Mitteldeutschland
Industriestr. 85 – 95
04229 Leipzig

Dresden, 18. August 2014

Betr.: Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2014 in Sachsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Datum vom 09. August 2014 hatten Sie dem FDP Landes- und Fraktionsvorsitzenden, Holger Zastrow MdL, die Wahlprüfsteine des Netzwerkes Stadtforen Mitteldeutschlands zugeschickt und um Beantwortung gebeten.

Anbei darf ich Ihnen im Auftrag unseres Landes- und Fraktionsvorsitzenden die Antworten auf Ihre Fragen zusenden.

Mit freundlichen Grüßen

Anne-Kathrin Rothe
Landesgeschäftsführerin

**Freie Demokratische Partei (FDP)
Landesverband Sachsen**

Liberales Haus

Radeberger Straße 51 . Preußisches Viertel . D-01099 Dresden

Tel. 0351/65 57 65-0 . Fax 0351/65 57 65-1

info@fdp-sachsen.de . www.fdp-sachsen.de . www.facebook.com/FDP.Sachsen

Bankverbindung / Spendenkonto:

Deutsche Bank AG . Konto 5363601 . BLZ 87070024 . IBAN DE03 8707 0024 0536 3601 00 . BIC DEUTDE33HAN



Fragen an die Spitzenkandidaten der Landtagswahl in Sachsen am 31. August 2014 zur Stadt- und Regionalentwicklungspolitik sowie zur Denkmalpflege

1. Im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel stehen unsere Städte und Dörfer vor gravierenden strukturellen Veränderungen. Werden Sie sich nach der Wahl für Rahmenbedingungen einsetzen, die vor allem die gewachsenen historischen Stadt- und Dorfstrukturen stärken, insbesondere durch Schaffung von Wohnraum und Büroflächen in zentralen Lagen unter besonderem Augenmerk auf die denkmalgerechte Sanierung wertvoller Altbauten? Wenn ja, wie?

Die „Stadtentwicklungsstrategie Sachsen 2020“ geht bei Kommunen mit zurückgehender Einwohnerzahl von einer Konzentration des bewohnten Stadtgebietes „von außen nach innen“ aus. Diese Zielsetzung halten wir auch für richtig. Daher setzt die FDP auf die Aufwertung der Innenstädte und der Ortszentren im ländlichen Raum mit kurzen Wegen zwischen zentrumsnahen Wohn-, Dienstleistungs- und Einkaufsangeboten. Die von Ihnen angesprochene Schaffung von Wohnraum und Büroflächen ist aber in erster Linie keine Aufgabe des Staates, sondern eine von privaten Eigentümern und Bauherren. Unter diesem Aspekt ist auch die denkmalgerechte Sanierung zu sehen. Eine solche muss für die jeweiligen Eigentümer auch leistbar sein. Es gilt hier, staatlicherseits durch zielgerichtete Förderprogramme staatlicherseits gute Rahmenbedingungen zu setzen.

2. Werden Sie sich für eine nachhaltige Stärkung des Denkmalschutzes einsetzen, was die Unterstützung ehrenamtlicher Denkmalpfleger, Eigentümer von Baudenkmalen und die Denkmalbehörden selbst (Sach- und Personalmittel) angeht? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Kaum ein anderes deutsches Bundesland besitzt so eine vielfältige und flächendeckende Denkmallandschaft wie der Freistaat Sachsen. Unsere Altstädte sind überwiegend saniert und oft zu touristischen Anziehungspunkten geworden. Nunmehr gilt es, alle Kraft daran zu setzen, auch die noch baufälligen und sanierungsbedürftigen Denkmäler zu erhalten. Insbesondere die jeweiligen Eigentümer sind hier zu unterstützen. Überzogene Denkmalschutzanforderungen dürfen nicht dazu führen, dass historische Gebäude verfallen und zu Ruinen werden. Daher müssen künftig berechnete Belange des Denkmalschutzes besser mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Eigentümer abgestimmt und bei Bedarf flexibler ausgelegt werden.

Gleichzeitig müssen wir beobachten, dass zahlreiche Baudenkmäler für viele Eigentümer nur schwer zu erhalten sind. Um solche Kulturdenkmäler zu erhalten, haben wir die Idee einer sächsischen Identitätsstiftung entwickelt. Sie soll, ähnlich dem Vorbild des britischen National Trust, Spenden sammeln und private wie öffentliche Geldquellen für Objekte erschließen, die nicht im Besitz des Freistaates Sachsen sind. Diese Stiftung könnte für dem Verfall preisgegebene denkmalgeschützte Anwesen, Umgebende- und Herrenhäuser genutzt werden und Investoren bei Erhalt und Sanierung unterstützen. Die Stiftungsgründung ist bereits im aktuellen Landeshaushalt verankert.

3. Werden Sie sich ganz allgemein für die Belange der Baukultur einsetzen, insbesondere auch hinsichtlich hoher Qualitätsstandards bei Bauvorhaben des Freistaates Sachsen selbst, durch regionale Materialität, oder aber auch im Zusammenhang mit der energetischen Ertüchtigung historischer Altbausubstanz? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Bei der Herstellung von gebauter Umwelt sind Planungs- und Bauwesen der Qualität der Baukultur verpflichtet. Seitens der CDU/FDP-Staatsregierung wurde vor einiger Zeit in enger Kooperation mit der Architektenkammer Sachsen, der Ingenieurkammer Sachsen und der Technischen Universität Dresden die „Initiative Baukultur“ gegründet. Diese hat zum Ziel, das Bewusstsein von der Notwendigkeit und der Qualität von Baukultur zu verstärken und weiterzuentwickeln und lobt hierfür beispielsweise den „Sächsischen Staatspreis für Baukultur“ aus. Dieses Engagement gilt es fortzuführen.

**Freie Demokratische Partei (FDP)
Landesverband Sachsen**

Liberales Haus

Radeberger Straße 51 . Preußisches Viertel . D-01099 Dresden

Tel. 0351/65 57 65-0 . Fax 0351/65 57 65-1

info@fdp-sachsen.de . www.fdp-sachsen.de . www.facebook.com/FDP.Sachsen

Bankverbindung / Spendenkonto:

Deutsche Bank AG . Konto 5363601 . BLZ 87070024 . IBAN DE03 8707 0024 0536 3601 00 . BIC DEUTDE33HAN



Bei Bauvorhaben des Freistaates Sachsen, wie auch bei Bauvorhaben von Privatleuten sprechen wir uns allerdings dafür aus, Baustandards, insbesondere auch was energetische Sanierung betrifft, mit Blick auf die Baukosten auf ein sinnvolles Maß zu begrenzen.

4. Vielerorts drohen durch den Bau und Betrieb von Einkaufszentren neue Leerstände in historisch gewachsenen Einzelhandelslagen. Werden Sie sich nach der Wahl dafür einsetzen, dass unsere historischen Stadt- und Ortszentren zu lebendigen Einzelhandelsstandorten werden, in denen vor allem im Gebäudebestand Einzelhandel gehalten und neuer angesiedelt werden kann? Wenn ja, haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Die FDP spricht sich ausdrücklich für die Aufwertung der Innenstädte und der Ortsteilzentren aus. Dazu gehört der maßvolle Umgang mit großflächigen Einkaufszentren. In innerstädtischen Lagen sind diese in ein Gesamtkonzept einzubeziehen, das auch die berechtigten Belange des Einzelhandels berücksichtigt und für eine größtmögliche Angebotspalette an unterschiedlichen Einkaufsmöglichkeiten sorgt. Allerdings können dabei von Landesebene immer nur Impulse, beispielsweise im Rahmen der Stadtentwicklungsstrategie, gesetzt werden. Die jeweilige konkrete Umsetzung ist Aufgabe der Kommunen vor Ort.

5. Sachsen erlebt einen fortschreitenden Verlust bislang identitätsstiftender denkmalgeschützter Bahnhofsgebäude und Bahnbrücken. Werden Sie sich einsetzen, dass hier künftig Belangen des Denkmalschutzes wesentlich größeres Gewicht zukommt und möglichst Nutzungen vorgenommen werden, die dem Bauzweck als öffentliche Verkehrsbauten möglichst nahe kommen? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Selbstverständlich müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, um einen möglichst großen Teil dieser denkmalgeschützten Zeugen unserer Industriegeschichte und -kultur zu erhalten. Allerdings stehen die Bahnhofsgebäude und -brücken im Eigentum der Deutschen Bahn AG. Umso deutlicher wird an dieser Stelle, dass es im Bereich Denkmalschutz verstärkt darauf ankommt, einen besseren Ausgleich mit den Anliegen der Eigentümer zu schaffen und auf diese Weise einen Großteil der Gebäude und Brücken erhalten zu können. Insbesondere die historischen Bahnbrücken bieten sich als Teil der sächsischen Industriegeschichte zur Aufnahme in die von der durch die FDP initiierte „Straße der Industriekultur“ an.

6. Sind Sie bereit, in Zukunft auf Fraktions- bzw. Regierungsebene mit den Unterzeichnern in regelmäßigen Abständen, beispielsweise halbjährlich, Gespräche über Strategie und Umsetzung der vorgenannten Fragen durchzuführen?

Selbstverständlich ist eine künftige FDP-Fraktion gerne dazu bereit, sich mit dem „Netzwerk Stadtforen“ über Fragestellungen aus dem Bereich Städtebau, Baukultur und Denkmalschutz auszutauschen und Anregungen aufzunehmen.

7. Wenn Sie zurück blicken, wie schätzen Sie in den oben genannten Fragen die Bilanz des bereits durch Sie erreichten ein?

Besonders der Bereich „Denkmalschutz“ spielte für uns in der vergangenen Legislaturperiode eine wichtige Rolle. Hier ist es uns als regierungstragender Fraktion gelungen, durch eine entsprechende Verwaltungsvorschrift die Kriterien für die Zumutbarkeit denkmalgerechter Sanierungen für die jeweiligen Eigentümer genauer festzulegen. Längerfristig streben wir im Denkmalschutzgesetz eine Kategorisierung von Denkmälern entsprechend ihrer Bedeutung an, um deren Erhalt zu erleichtern. Wir sind der festen Überzeugung, dass ein Erhalt von Bausubstanz unter flexiblerer Gestaltung der Anforderungen einem Verfall von denkmalgeschützten Gebäuden auf jeden Fall vorzuziehen ist.

**Freie Demokratische Partei (FDP)
Landesverband Sachsen**

Liberales Haus

Radeberger Straße 51 . Preußisches Viertel . D-01099 Dresden

Tel. 0351/65 57 65-0 . Fax 0351/65 57 65-1

info@fdp-sachsen.de . www.fdp-sachsen.de . www.facebook.com/FDP.Sachsen

Bankverbindung / Spendenkonto:

Deutsche Bank AG . Konto 5363601 . BLZ 87070024 . IBAN DE03 8707 0024 0536 3601 00 . BIC DEUTDE33HAN